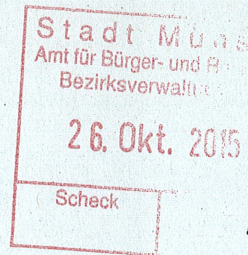


23.12.0020 - APB
Frau Gartenschläger

19.10.2015
2335



Bezirksverwaltung Münster-Nord

Antrag lfd. Nr. A-N/0025/2015 der CDU-Fraktion der Bezirksvertretung Münster-Nord vom 14.08.2015
- Bücherwechselstube in Kinderhaus und Coerde -

Ihr Schreiben vom 03.09.2015

Mit o.g. Schreiben bitten Sie um Prüfung des Antrages der CDU-Fraktion in der BV Nord, ob in den Stadtteilen Kinderhaus, Sprakel und Coerde je eine öffentliche und jederzeit zugängliche „Wechselstube für Bücher und Spiele“ eingerichtet werden kann.

Die Aufstellung einer alten Telefonzelle als „Wechselstube für Bücher und Spiele“ ist in der Antragskonferenz am 09.09.2015 beraten worden. Aus stadtgestalterischen Gründen bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Aufstellung einer Bücherwechselstube, wobei der genaue Standort im Vorfeld vom Betreiber der Bücherwechselstube mit dem Amt für Stadtentwicklung, -planung, Verkehrsplanung abzustimmen wäre.

Das Projekt „Wechselstube“ wurde bereits von den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster (AWM) initiiert. Mehrere alte Telefonzellen wurden als „Wechselstube“ auf öffentlichen und während der Öffnungszeiten frei zugänglichen Wertstoffhöfen der AWM aufgestellt, so auch in Coerde und Kinderhaus. Die AWM haben auch grundsätzlich ihre Bereitschaft signalisiert, zusätzliche „Wechselstuben“ für die Stadtteile Kinderhaus, Coerde und Sprakel zu beschaffen. Eine Betreuung der „Wechselstuben“ kann in diesen Fällen dann aber nicht mehr durch die AWM sichergestellt werden.

Allein aus Haftungs- und Verkehrssicherheitsgründen ist eine ständige Betreuung der Wechselstuben, ähnlich wie bei Give-Boxen, erforderlich. Das bedeutet, dass die Wechselstuben täglich auf Mängel, Beschädigungen, Standsicherheit etc. kontrolliert werden müssen. Weder die AWM noch das Amt für Immobilienmanagement haben hierfür personelle Ressourcen.

Aus Sicht der Antragskonferenz sollte die Betreuung durch Initiativen, Vereine oder auch die vor Ort ansässigen Kaufmannschaften erfolgen, die dann auch die Haftung und Verkehrssicherheit übernehmen. Das Amt für Immobilienmanagement würde mit dem Betreiber einen Gestattungsvertrag abschließen.

I.A.


Andreas Nienaber